



Der Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land



Ausgabe Dezember 22 – Februar 23

**Zur Gesamtkirchengemeinde
Angermünder Land gehören
die Ortschaften**

Altkünkendorf
Angermünde
Biesenbrow
Bruchhagen
Crussow
Dobberzin
Frauenhagen
Gellmersdorf
Greiffenberg
Grünow
Görlsdorf
Günterberg
Kerkow
Mürow
Neukünkendorf
Schönermark
Steinhöfel
Stolpe
Welsow
Wilmersdorf
Wolletz



Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13

Inhaltsverzeichnis

- 04** Andacht
- 06** Berichte aus der Gemeinde
- 08** Bericht aus den Gemeindegemeinderäten Schönermark und Greiffenberg
- 11** Veränderungen
- 12** Bericht aus der Orgelkommission
- 13** Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof
- 14** Der B-Kreis „tagte“ im Hotel „Seetor“
- 15** Gottesdienst nicht immer – aber überall
- 16** Taufgottesdienst
- 18** Viel Neues in letzter Zeit
- 20** Bericht vom Stehcafé in Frauenhagen
- 21** Gefecht von Landin
- 22** Weihnachten in Kuhweide Anno 1761
- 28** ABC des Glaubens: H – wie „Halleluja“
- 30** Wie das Christkind auf den Hund kam
- 32** Termine Dezember
- 39** Termine Januar
- 43** Termine Februar
- 48** Die Weihnachtsgeschichte von Kerkow
- 49** Frauen aller Konfessionen laden ein – Weltgebetstag
- 50** Einladung zu den Winter-Ferienspielen
- 52** Ankündigungen aus der Kantorei
- 58** Impressum
- 58** Kontakte
- 60** Ansprechpartner für die Ortskirchen

Andacht für den Gemeindebrief

„Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten. [...]

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“

So wird sie uns vom Evangelisten Matthäus erzählt, die Geschichte mit den drei heiligen Königen. Drei? Heilig? Könige? Nun ja, davon sagt uns Matthäus nichts. Von drei Geschenken ist die Rede, ja. Und von Weisen aus dem Morgenland, also von dort, wo die Sonne aufgeht, ja. Und heilig waren sie wohl allein deswegen, weil sie das Heil mit eigenen Augen sahen und es anbeteten.



Und so können auch wir heilig werden. Nicht, weil wir besonders vorbildlich wären. Nicht, weil wir es uns erarbeitet hätten. Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, dann merken wir: So besonders heilig sind unsere Worte und Taten und Gedanken oft nicht. Nein, heilig werden wir allein durch den, der heil macht. Der auch die Nacht zur Heiligen Nacht macht. Der Randständigen und Fremden Heil verschafft. Das zu erkennen macht weise – und so sind es nun doch auch Heilige, die Weisen. Und

Heilige Drei Könige, Mosaik
2. Hälfte 6. Jhd. Sant Apollinare
Nuovo, Ravenna, Italien



ob es nun drei waren oder nicht; ob sie nun Caspar, Melchior und Balthasar hießen oder ganz anders – das ist gar nicht so wichtig. Denn um sie geht es nicht, das wissen sie selbst am allerbesten. Den Weisen ging es um den neugeborenen Herrn. Den, dessen Stern sie folgten – sie waren Sterndeuter. Dem, der aller Welt Heil bringt. Denn dafür steht der Stern – für das weltumspannende, kosmische Ausmaß dieses Heils. Auf den richteten sie ihr Augenmerk. Und so fanden sie den Weg nach Beth-

lehem, der Stadt der Sättigung, wo niemand hungern muss – weder im eigentlichen noch im uneigentlichen Sinn – denn Bet-Lehem ist Hebräisch und bedeutet Haus des Brotes. Heute wissen wir, dass Sterne auch noch leuchten, nachdem sie längst verglüht sind. Das hat etwas mit der Geschwindigkeit des Lichts und der Entfernung der Sterne zu tun. Und das ist auch ein gewissermaßen weihnachtliches Bild, denn die Geburt Jesu liegt nun schon über 2000 Jahre zurück – und trotzdem scheint sein Licht hell in der Welt. Es erleuchtet Trübsal und Finsternis – auch in diesen unruhigen Zeiten. Die Weisen erkannten das Zeichen, folgten ihm und brachten die Botschaft des Heils mit in ihr Land, in ihre Heimat, zu ihren Völkern.

Tun wir es ihnen gleich. Blicken wir auf unseren Herrn Jesus Christus, der uns seinen Schein vorausschickt. Der Frieden schafft in den Herzen und unter den Menschen. Der satt macht, wen hungert. Der uns heil und heilig macht. Und der uns versprochen hat: Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Gottes Licht leuchte uns und Gottes Segen beschirme uns. Amen.

Ihr Pfarrer Jonathan Schmidt

Berichte aus der Gemeinde

Aus den Gemeindegemeinderäten St. Marien Angermünde und St. Annen Crussow ist folgendes zu berichten:

Am 12. September trafen sich die beiden GKR auf dem Gut Kerkow und wurden durch den Eigentümer und dem landwirtschaftlichen Leiter durch das Gelände geführt. Gesprächsthemen waren die von der Kirchengemeinde gepachteten Flächen und die Wichtigkeit dieser Verpachtung für den wirtschaftlichen Kreislauf des Gutes, sowie die weitere Entwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes. Anschließend gab es ein ausgiebiges Abendbrot.

Der GKR Angermünde machte sich dann Gedanken über die Ordnung und Sauberkeit in der St. Marienkirche und wie sie intensiver genutzt werden kann, da es für das nächste Jahr auch Anfragen als Hochzeitskirche gibt. Ebenso müssen wir uns Gedanken machen, wenn Organisten anfragen, ob sie an der Wagnerorgel Aufnahmen für ihre

privaten oder beruflichen Zwecke machen können.

Außerdem sind wir froh und glücklich, dass wir Maria Schella, eine junge Frau, die noch Kirchenmusik studiert, mit einem geringen Beschäftigungsumfang anstellen konnten. Sie wird sich in diesem Gemeindebrief selbst vorstellen.

Die Entsendungszeit von Pfarrer Jonathan Schmidt wird zum Ende des Jahres auslaufen und bis dahin müssen wir über die weitere Zusammenarbeit entscheiden. Die beiden GKR haben beschlossen, das Konsistorium zu bitten, dem Pfarrer Jonathan Schmidt die Pfarrstelle der Ev. Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land (so unser offizieller Name 01.01.2023) zu übertragen. Wir dürfen uns freuen, dass Jonathan Schmidt weiterhin unser Pfarrer sein wird.

Leider sind die Baumaßnahmen am Anbau der Dorfkirche in Neukünkendorf in diesem Jahr nicht vorangegangen. Wir haben keine Baufirmen gefunden, die auf einer so „kleinen“ Baustelle arbeiten wollten. Das Projekt wird aber weiterhin verfolgt, denn wir wollen durch die Sanierung des Anbaus die Kirche besser nutzen.

In Crussow ist ein neuer Schaukasten zu sehen. Vielen Dank auch an Judith Grenz-Schwalbe, die sich um die Aushänge im Bereich St. Annen Crussow kümmert.

In der Oktobersitzung wurden die Vertreter der beiden Kirchengemeinden, die sie dann in dem (Gesamt) Gemeindegemeinderat der Ev. Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land vertreten, gewählt. Für den Angermünder Bereich sind es Astrid Prause, Andrea Knie, Eva Theiß und Dagmar Budnick sowie für St. Annen Crussow Steffen Bernsee und Judith Grenz-Schwalbe. Herr Steffen Bernsee wird ab 01.01.2023 Vorsitzender des Ortsgemeindegemeinderates (OKR) St. Annen Crussow. In der nächsten Sitzung werden wir noch die Stellvertretung klären müssen. Für St. Marien Angermünde wird noch ein Vorsitzender und die Stellvertretung gesucht.

Auf den Friedhöfen in Dobberzin, Crussow, Gellmersdorf und Neukünkendorf wurden Stelen für die Urnengemeinschaftsanlagen aufgestellt. So ist es gewünscht, da es auf kirchlichen Friedhöfen keine anonymen Beerdigungen gibt. Jeder Mensch hat eine von Gott gegebene Würde und so soll auch bei einem Verstorbenen der Name erwähnt werden. In Kerkow wird demnächst eine Stele aufgestellt.

Die Planungen für die Baugrundstücke im Mudrowweg werden weitergeführt, wenn auch die Erschließung des Grundstückes aus wirtschaftlichen Gründen erst einmal zurückgestellt wird.

Der Haushalt 2021 für die St. Annen Gemeinde wurde entlastet und in der nächsten Sitzung wird sich der GKR Angermünde ebenfalls mit der Entlastung des Haushaltes 2021 beschäftigen.

Die Landeskirche hat im letzten Jahr eine CO₂-Abgabe beschlossen, von allen fossilen Brennstoffen, die in den Kirchengemeinden verbraucht werden, wird eine Abgabe erhoben. Davon sind auch wir betroffen. Zum Glück haben wir das Gemeindehaus in Angermünde auf Pellets umgestellt.

Pfarrer Uwe Eisentraut

Bericht aus den Gemeindegemeinderäten Schönermark und Greiffenberg

In diesem Gemeindebrief lesen Sie zum letzten Mal den Bericht aus vier Gemeindegemeinderäten (GKR) – ab Januar 2023 haben wir als Gesamtkirchengemeinde dann nur noch einen GKR – allerdings weiterhin vier sogenannte Ortskirchenräte (OKRs).

Der zurückliegende Sommer war heiß und voller Bewegung. Nicht nur haben die Gemeindegemeinderäte durch Vorarbeit eines eigens dafür gebildeten Strukturausschusses die Sturkturveränderung hin zur Ev. Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land samt neuen Siegeln und Zusammensetzung des zukünftigen Gesamt-GKR beschlossen, sondern auch die konkrete Arbeit vor Ort ging vielerorts in kleinen und großen Schritten voran.

In Biesenbrow wurde für den Friedhof ein Baumkataster angelegt, dass uns in Zukunft ermöglicht, erforderliche Pflegearbeiten besser zu planen und umzusetzen.

Auch auf dem Welsower Friedhof gibt es eine kleine aber feine Neue-

rung: Die alte Wasserpumpe wurde durch eine neue ersetzt, sodass hier eine deutliche Erleichterung bei der Grabpflege geschaffen wurde.

Welsow war auch wieder einmal in der Presse: Denn die Welsower Kirche ist aufgenommen worden in das vom EKD-Kulturbüro geförderte Projekt „Land:Gut / Kultur:Gut“. Eine behutsame Umgestaltung des Kirchraums soll diesen konzeptionell vielfältiger nutzbar machen und so auch ideell die Kirche in die Mitte des Dorfes rücken. Zur Auftaktveranstaltung am 16. September wurde durch Olaf Theiß aus Angermünde ein Bäumchen gepflanzt und durch den Leiter des EKD-Kulturbüros Klaus-Martin Bresgott die Plakette des Projekts am Türrahmen der Kirche angebracht.

Nach dem Ausscheiden von Günter Simon aus dem GKR und der Synode hat der GKR Greiffenberg Wiebke Knigge in die Kreissynode nachgewählt. Die Kreissynode ist das „Parlament“ des Kirchenkreises – hier werden die richtungsweisenden Entscheidungen des Kirchenkreises Uckermark getroffen.

Auch in Wilmersdorf gehen die Renovierungsarbeiten in der Kirche voran. Ein ganz großer Dank gilt hier den engagierten Mitgliedern des Fördervereins Scheunenkirche und allen weiteren tatkräftigen Helfern. Auch der Wilmersdorfer Friedhof kann sich sehen lassen – in den nächsten Wochen wird auch die geplante Urnengemeinschaftsanlage (UGA) eingerichtet werden.

Auch auf anderen Friedhöfen (Mürow und Bruchhagen) können die UGAs bald in Betrieb genommen werden. Die Stelen sind fertig und werden zeitnah platziert.

Eine unschöne Nachricht erteilte uns im August aus Schönermark: Im Zuge einer nächtlichen Diebesaktion wurden Teile einer alten gusseisernen Grabumfriedung auf dem Schönermarker Kirchhof entwendet. Der Diebstahl ist polizeilich angezeigt worden. Leider geschieht es immer mal wieder, dass

auf diese Weise nicht nur materielle, sondern auch ideelle Schäden verursacht werden. Gerade unsere Kirch- und Friedhöfe sind ein Ort des Gedenkens und der Hoffnung. Unangemessenes Verhalten – oder gar Diebstahl – ist nicht nur respekt-, sondern auch ausgesprochen pietätlos.

Erfreulicherweise haben in Frauenhagen auf dem Friedhof die Arbeiten am Friedhofsweg begonnen. Eine neue Pflasterung soll den Transport des Abfallcontainers erleichtern. In diesem Zuge werden auch Stromkabel verlegt, die eine etwaige zukünftige Beleuchtung der Kirche möglich machen.

Drei Dinge, die den gesamten Pfarrsprengel bzw. die Gesamtkirchengemeinde betreffen, sind personeller Art:

Zum einen ist Ihnen allen ja der Weggang unserer bisherigen Kantorin Sung-Rim Park bekannt. Sie verließ uns zu Ende September – und das für uns alle sehr überraschend. Da wir auf Aktionismus und eine kurzfristige Neuausreibung verzichten wollten, sind wir sehr froh, dass sich eine kirchenmusikalische Trias, bestehend aus Dagmar Budnick, Holger Schella und der Kirchenmusikstudentin

Maria Schella, gebildet hat, die uns in der Zeit der vakanten Kantorenstelle musikalisch begleitet.

Zweitens haben die Gemeindegemeinderäte beschlossen, beim Kreiskirchenrat zu beantragen, dass zum neuen Jahr eine 50% Geschäftsführerstelle für unseren Pfarrbereich eingerichtet wird. Dieser Geschäftsführer würde die Pfarrer enorm entlasten und ihnen einen stärkeren Fokus auf ihre eigentlichen Tätigkeiten ermöglichen. Ich persönlich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn dies gelänge.

Schließlich noch ein Punkt in eigener Sache: Die vier Gemeindegemeinderäte haben alle den Antrag ans Konsistorium gestellt, die derzeit von mir besetzte Pfarrstelle nicht auszuschreiben, sondern mit mir wiederzubesetzen. Ich befinde mich derzeit im sog. „Entsendungsdienst“ – das sind die ersten zwei Jahre des Pfarramts, in denen man von der Landeskirche in eine Gemeinde „entsandt“ wird. Mit Ablauf dieses Entsendungsdienstes (Ende 2022) erfolgt die Anstellungs- und Bewerbungsfähigkeit. Ich darf mich dann also auf jede freie Pfarrstelle in der Landeskirche bewerben. Dass die vier Gemeindegemeinderäte mir das

Signal gegeben haben, mich gerne hier behalten zu wollen, hat meine Frau und mich sehr gefreut und die Entscheidung für einen Verbleib sehr erleichtert.

Dieser Bericht ist natürlich nicht vollständig. Noch vieles Weitere ist in den Weiten unseres Gemeindebereichs geschehen. Aber Sie, liebe Leserinnen und Leser, möchten ja vielleicht nicht nur lesen, sondern auch ein paar schöne Bilder sehen. Deshalb verzichte ich jetzt hier auf weitere Ausführungen. Natürlich können Sie aber jederzeit bei mir oder den Kirchenältesten in Erfahrung bringen, was sich sonst so tut.

Ich grüße Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen einen schönen Winter, ein gesegnetes Christfest und einen behüteten Jahreswechsel.

Ihr Pfarrer Jonathan Schmidt



Bilderausstellung von Irene Heise

Vom 17. September bis zum 16. Oktober gab es eine Bilderausstellung in der St. Annenkirche Schönermark. Gezeigt wurden Arbeiten der Schönermarker Pfarrfrau und ehemaligen Katechetin Irene Heise in Acrylmalerei unter dem Titel „Veränderungen“ aus den letzten drei Jahren.

Irene Heise, die vor ihrer katechetischen Ausbildung von Beruf Buchhändlerin war, hatte sich schon seit frühester Jugend mit Malerei und Grafik beschäftigt und sich autodidaktisch Kenntnisse erworben. Eigentlich wollte sie einmal Kunst studieren, entschied sich dann aber nach ihrer Hochzeit mit einem Pfarrer, Katechetin zu werden. So blieb die Malerei zunächst eher ein Hobby.

Nach der Wende bot sich dann jedoch die Chance, wenigstens nebenberuflich ein Gewerbe für Bauernmalerei zu betreiben.

Sie bemalte alte Schränke, Truhen und Kleinmöbel, verfertigte aber immer wieder auch Öl- und Acrylbilder und Grafiken. Nach der Beendigung ihrer beruflichen Laufbahn widmete sie sich nun verstärkt ihrem Hobby. Die erste Ausstellung hatte sie zusammen mit Katrin Börner aus Briest, auch einer Pfarrfrau, in der Angermünder Marienkirche, über die sogar im TV Lokalsender Angermünde berichtet wurde.

Auch zusammen mit Irene Heises Tochter, Agnes Koschnitzki, hatte sie bereits vor ein paar Jahren in der Schönermarker Kirche Bilder ausgestellt. Nun war es im September diesen Jahres wieder möglich, neue Werke der Künstlerin zu sehen. Noch drei Wochen nach der Eröffnung konnten die Bilder in der Schönermarker Kirche angesehen werden.

Das Thema der Ausstellung „Veränderungen“ war keinesfalls zufällig gewählt worden. Veränderungen bestimmen unser ganzes Leben. Das passt sowohl zur Vita der Künstlerin wie zu den gegenwärtig veränderten Lebensumständen, die unsere ganze Gesellschaft im Jahr 2022 betreffen.

M. Heise





Bericht aus der Orgelkommission

Auf der Titelseite dieses Gemeindebriefes sehen sie ein frisch geputztes Engelchen, das vielen von Ihnen vielleicht bekannt vorkommt. Dieses Engelchen ist eines von zwei Fanfaren-Engeln der Angermünder Wagner-Orgel. Durch eine Förderung der Sparkassenstiftung war es uns möglich, einen der beiden Fanfaren-Engel restaurieren zu lassen. Frau Dipl.-Rest. Katharina Geipel aus Berlin hat über mehrere Monate hinweg dieses Engelchen gebadet, geputzt und verarztet. Wer nun in der Marienkirche in Angermünde einen Blick nach oben zur Orgel wirft, kann erahnen, in welcher Pracht diese Orgel einst erstrahlte – und hoffentlich auch bald wieder erstrahlen wird.

Des weiteren ist von Frau Geipel der Spieltisch auf mögliche ursprünglichere Registerbeschriftun-

gen hin untersucht worden. Leider ohne Ergebnis.

Die Arbeit der Orgelkommission ruht nun vorerst, bis ausreichend finanzielle Mittel aufgetrieben worden sind, um mit der Restaurierung fortzufahren. Bei einer Orgel dieser Größe und Bedeutung können Sie sich vorstellen, dass es hier nicht mit einigen Tausend Euro getan ist. Der Weg ist lang – aber das Instrument ist es wert.

So grüße ich Sie im Namen der Orgelkommission herzlich mit Pauken und Trompeten und Zimbelsternen und möchte Sie gleich einladen, diese wunderbare Orgel in ihrer Pracht zu hören: Zu Weihnachten und zu Silvester wird es festliche Musik geben.

Pfarrer Jonathan Schmidt

Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof

Am 2. Oktober fand der diesjährige Erntedankgottesdienst nicht wie üblich in unserer Kirche zu Sankt Marien statt sondern auf die Einladung der Familie Knie auf deren Bauernhof in Kerkow.

Die Gerätehalle, wo sonst Landmaschinen untergebracht sind, war dem Anlass entsprechend gut geschmückt. Ein wunderschön gestalteter Altar aus Strohballen war geschmackvoll dekoriert, darunter war in Körben und anderen Behältern eine große Auswahl an verschiedenen Feldfrüchten, Getreide, Obst, Nüssen aufgebaut. Das ganze zierte eine Erntekrone. Pfarrer Uwe Eisentraut hielt die Andacht, die musikalische Umrahmung übernahmen der Posaunenchor und der Chor der Kirchengemeinde Angermünde, der viel Zuspruch erhielt. Im Anschluss wurden alle Besucher zu einem Brunch eingeladen. Bei einem reichhaltigen Angebot an verschiedenen selbstgebackenen Kuchen, Suppen und Getränken, welches sehr gut von den Besuchern angenommen wurde, fanden Gespräche untereinander statt. So konnte der Gottesdienst in gemütlicher Atmosphäre

auslaufen. Allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen beitrugen, sei herzlich gedankt.

Andrea Knie



Der B-Kreis „tagte“ im Hotel „Seetor“

Eigentlich sollte das gemeinsame Abendessen im Innenhof des Hotels unter dem Trompetenbaum stattfinden. Dafür war es dann aber am 20.09.22 zu kühl, sodass wir unser Essen ins Restaurant verlegt haben.

Der B-Kreis war mit 20 gutgelaunten Mitgliedern fast vollständig vertreten.

In den gemeinsam verbrachten Stunden gab es viel zu erzählen, fröhlich zu sein, gut zu essen und

vor allem das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu genießen.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Zusammenkünfte mit Frau Budnick und Herrn Pfarrer Schmidt.

Der B-Kreis trifft sich in aller Regel jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Gemeindehaus - Interessenten sind immer herzlich willkommen!

Karin Schleif



Gottesdienst nicht immer – aber überall

Am 13. Sonntag nach Trinitatis (11.09.) fanden in allen 18 Kirchen unseres Pfarrsprengels Gottesdienste statt und in allen Gottesdiensten gab es kirchenmusikalische Begleitungen: Um 09.30 Uhr in Dobberzin, Stolpe, Mürow, Frauenhagen, Grünow und Angermünde, um 10.00 Uhr in Steinhöfel und Kerkow, um 11.00 Uhr in Neukünkendorf, Bruchhagen, Welsow, Schönermark, Biesenbrow und Altkünkendorf sowie um 14.00 Uhr in Gellmersdorf, Greiffenberg, Güntherberg und Wilmersdorf.

Alle Gottesdienste folgten einem Plan und auch die Predigten waren überall gleich. Damit wurde die Gemeinsamkeit aller verdeutlicht, denn es ist ein Gefühl von Verbundenheit, wenn man weiß, dass in allen anderen Orten auch genau diese Lieder gesungen werden und genau dieselben Worte gesagt und gehört werden.

Inhalt der Predigt war die Geschichte vom barmherzigen Samariter, womit das sogenannte Doppelgebot der Liebe aufgemacht wird. Die Prädikanten Schella und Stübecke, die den Gottesdienst geplant hatten, schließen so: „Es ist seine (Jesu) Erklärung zu die-

ser Formel: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Tim Voß



Taufgottesdienst

für Johannes und Sarah Maria Herzog am 21.8.2022 in Gellmersdorf

Eine Taufe, wie sie in unseren Gefilden eher ungewöhnlich ist, aber hin und wieder vorkommt, fand in Gellmersdorf statt. Nichtsahnend saßen wir in der Kirche und feierten einen Taufgottesdienst wie man es gewöhnt ist – bis auf eine Sache, die Taufe über dem Becken folgte nicht. Stattdessen forderte Herr Pfarrer Eisentraut die Gottesdienstteilnehmer auf, sich vor die Kirche zu begeben, es würde dort

weiter gehen. Nanu, was kommt denn jetzt? Draußen stand ein Planschbecken mit einem Durchmesser von ca. 2,50 m. Nee, ne? Doch, tatsächlich! Die Taufgäste versammelten sich im Halbkreis um das Becken, sie schmunzelten vor sich hin, einige kannten diese Art von Taufe schon. Der Pfarrer im Talar, die Kinder und der Papa zogen die Schuhe aus und stiegen ins Wasser. Erst wurde Johannes



mit dem Kopf und Brust unter Wasser getaucht und dann Sarah. (das schöne weiße Kleidchen - dachten sicher mehrere)

Nun ist es so, dass die Kinder wussten, was auf sie zukommt. Dass sie jetzt erst in dem Alter getauft werden, liegt an der teilweise auch umstrittenen Auffassung und Meinung, Kinder selbst entscheiden zu lassen, ob sie getauft werden wollen oder nicht. Sie nehmen an einem Taufkurs teil, werden über den Sinn der Taufe aufgeklärt, über die Rituale und was eben alles dazu gehört. In diesem Alter müssen sie das alles natürlich selbst wollen, da ist nichts mehr mit anordnen. Ganz gleich, ob „über einem Taufbecken“, „in einem Taufbecken“ oder „in einem Fluß“, sich zu Gott und zum Glauben zu bekennen ist eine Herzensangelegenheit. Es ist immer ein berührender Augenblick für die Täuflinge sowie für Angehörige und Anwesende, wenn so eine Taufe vollzogen wird. Woran sollte man in diesen Zeiten auf dieser Welt denn sonst noch glauben, wenn nicht an einen Gott.

Gott behüte euch, Johannes und Sarah!

Nach der Taufzeremonie waren alle Anwesenden zu Kaffee und Kuchen bzw. gemütlichem Beisammensein eingeladen. Herzlichen Dank dafür an Familie Herzog.

Hier die erste Strophe von dem Lied – **Ich bin getauft auf deinen Namen** – gesungen nach der Taufe am Taufbecken von allen Anwesenden.

**Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist;
ich bin gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt.
Ich bin in Christus eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.**

Diese Taufe wird man so schnell nicht vergessen.

Alles, alles Gute und Gottes Segen für Familie Herzog.

Allen anderen Pfarrsprengelmitgliedern- und rinnen (oder wie das heißt?) wünsche ich eine nicht zu hektische Vorweihnachtszeit, eine besinnliche Weihnachtszeit, nur gute Wünsche für das neue Jahr und bleiben Sie gesund!

Christina Singert

Viel Neues in letzter Zeit

Es hat sich einiges getan in den letzten Wochen und dies war nicht nur für Kinder so.

Ende August begaben sich noch einmal vier Kinder auf eine Pilger-tour. Diesmal ging es um den Mündesee. Bei angesagtem schlechtem Wetter wagten wir es dennoch und unser Mut wurde mit herrlichem Sonnenschein belohnt. Neun Kilometer und 5 Stunden später kamen wir an unserem Startpunkt, die Kirche St. Marien, erschöpft aber glücklich an. Wir haben es geschafft. Nach einem üppigen Abendbrot bereiteten wir unser Schlaflager vor dem großen Altar vor. Die Erkundungstour durch die Kirche verschoben wir auf den nächsten Tag. In den Abend und in die Nacht wurden wir von Orgel- und Klaviermusik begleitet. Welch ein Genuss. Müde schlossen sich unsere Augen, obwohl uns so manches unbekannte Geräusch immer mal wieder hochschrecken ließ. Der nächste Morgen begann doch recht früh. Nach dem Frühstück holten wir unsere Erkundungstour durch die riesige Kirche nach. Das Thema unserer Pilgerreise lautete: „Entdecke christliche Symbole in Natur und Kirche.“ In einer Kirche ist dies ja einfach. In der Natur half

uns unsere rege Fantasie, auch mal in einem Schilfblatt das Omega- oder Fischzeichen zu erkennen. Am Nachmittag präsentierten wir unsere Entdeckungen in einer kleinen Ausstellung und in einem von den Kindern ausgedachten Theaterstück. Bei der anschließenden Kaffeetafel wurde fleißig weitererzählt. Auf alle Fälle kann ich sagen, für die Kinder und mich war es wieder wunderbar. Wir sagen DANKE!



Fast zeitgleich entstand Neues in der Kirche. Eine Sitz- und Verweil-ecke für unsere kleinen Besucher. Vom Eingang kommend auf der rechten Seite neben der großen

Truhe entstand sie in der letzten Ferienwoche. Eigentlich war die Gestaltung mit Kindern der Ferienspiele gedacht, aber außer meiner Tochter hatte niemand Zeit. Dies mildert aber keineswegs das Geschaffene. Im Gegenteil, es erfreut mich, zu hören und zu sehen, wie sie rege genutzt wird. Auch weitere Spenden für diese „Kinderecke“ kamen hinzu und sind auch weiterhin willkommen. Vielen Dank!



Ein weiteres Accessoire zog mit unserem Schuljahrgottesdienst Anfang September in den Kirchenraum ein und schmückt seither die „Kinderecke“; der „BAUM der ERINNERUNG“. An ihm hängen neben Blättern auch „Früchte“ von persönlichen Erinnerungen. Die ersten „Früchte“ kamen von den sieben Kindern, die von Pfarrer Jonathan Schmidt einen besonderen Segen

für das begonnene Schul- und Kita-jahr erhielten. Aber es sollte nicht dabei bleiben, denn jeder Besucher hat besondere Erinnerungen. Sei es an Menschen oder Erlebnissen oder oder oder, jeder kann ab sofort seine „Früchte“ der Erinnerung anhängen und sich daran besinnen.

Übrigens, vorgestellt wurde dieser Baum von unseren beiden „Neuen“: „Herr Pfarrer“ und die kleine „Hildegard“. Ich denke, sie haben ihren ersten Gottesdienst souverän gemeistert und wir wünschen uns, dass sie uns öfters begleiten werden.



In der ersten Herbstferienwoche fanden die interessanten Ferienspiele „Luther und ich“ im Gemeindehaus Angermünde statt. Auf vielfältige Weise tauchten bis zu elf Kinder in das Leben von Martin

Luther ein. Wir schauten Filme, lasen Comics und veranstalteten so manches „Tischgespräch a la Luther“. Was die Kinder über ihn erfahren hatten, fassten sie in einer riesigen Schriftrolle zusammen. Außerdem verfassten die Kinder ihre eigenen Thesen und „schlugen“ sie an ihre selbstgestaltete Tür. Beides wurde dann im Gottesdienst am Reformationstag vorgestellt und wird von nun an die Kinderecke bereichern.

Eure Andrea Kühn



Bericht vom Stehcafé in Frauenhagen



gequatscht und gesungen. Liebevoll vorbereitet von fleißigen Frauenhagenern gab es reichlich Kaffee und Kuchen.

Die Winterkirche war schön eingedeckt, sodass knapp 20 Teilnehmer miteinander ins Gespräch kommen konnten und sich dabei über dies und das austauschen konnten.

Am 24. September ging es lustig zu in Frauenhagen. Bei einem gemütlichen Gemeindenachmittag wurde – nach einer kurzen Andacht – gegessen, getrunken,

Ein ganz herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer, die Bäcker und Kaffeekocher, die Organisatoren und Holger Schella für die Musik.

Pfarrer Jonathan Schmidt

Gefecht von Landin

Am 16.09.1813 zog ein Versorgungstrupp der Franzosen von der Festung Stettin in Richtung Angermünde, um weiter nach Berlin zu gelangen. Abseits der Heeresstraße von Schwedt/Oder in Richtung Angermünde kam es zu einem Zusammenstoß zwischen preußische- und französische Truppen. Dabei mussten die Franzosen den Versorgungstross zurücklassen, um die Flucht in Richtung Berlin anzutreten.

Das ist die Ausgangszenerie um das historische Gefecht bei Landin.

Am 17.09.2022 war es wieder mal soweit und an die 150 Akteure stellten das historische Szenario bei Landin nach. Daran waren Infanterie, Artillerie und Kavallerie aus verschiedenen Bundesländern beteiligt. Seit einigen Jahren organisieren wir mit dem Herrn Pfarrer Uwe Eisentraut eine Kirchenmesse mit Kranzniederlegung in der Marienkirche in Angermünde. Daran nahmen ca. 80 Offiziere, Soldaten und Marketenderinnen teil, um die Gefallenen aus den Zeiten der Napoleonischen Befreiungskriege beider Seiten zu gedenken.



In diesem Jahr entschlossen wir uns vor Gefechtsbeginn eine kurze Feldmesse durch den Herrn Pfarrer Uwe Eisentraut abzuhalten, was nicht nur bei den Akteuren, sondern auch bei den Besuchern eine besondere Wertschätzung hervorgerufen hat.

Der Herr Pfarrer segnete die Truppen beider Parteien und das Gefecht konnte beginnen, genau so, muss es auch vor über 200 Jahren gewesen sein. Zu dieser Zeit war der Pfarrer ein fester Bestandteil der Truppen, wie auch in der heutigen Zeit in der Bundeswehr.

Wir möchten uns bei der Kirche insbesondere beim Herrn Pfarrer Eisentraut nochmals bedanken, dass es wieder ein unvergessenes Wochenende für alle Beteiligten und Gäste geworden ist.

In weiterhin gute Zusammenarbeit

Thomas Grösch
Major der Königlichen Gardeartillerie

Kauf des Herrn Ludwig Bierfuhr Abzug auf Großh...
aus dem kleinen Kaffelgen im Amt, vom Georg
Johann Zitelmann folgende Bude zu
kaufen zu lassen.

1754.

*dem Kaiser des Reichs... Johann...
... 8... 1... 2... 3... 4... 5... 6... 7... 8... 9... 10... 11... 12... 13... 14... 15... 16... 17... 18... 19... 20... 21... 22... 23... 24... 25... 26... 27... 28... 29... 30... 31... 32... 33... 34... 35... 36... 37... 38... 39... 40... 41... 42... 43... 44... 45... 46... 47... 48... 49... 50... 51... 52... 53... 54... 55... 56... 57... 58... 59... 60... 61... 62... 63... 64... 65... 66... 67... 68... 69... 70... 71... 72... 73... 74... 75... 76... 77... 78... 79... 80... 81... 82... 83... 84... 85... 86... 87... 88... 89... 90... 91... 92... 93... 94... 95... 96... 97... 98... 99... 100...*

Weihnachten in Kuhweide Anno 1761

Eine meiner ganz persönlichen Weihnachtsvorbereitungen – diesen Text über Kuhweide für das Gemeindeblatt 2022 zu schreiben – ist schon etwas verrückt: Meine Familie und ich reisten von A bis Z (Angermünde bis Zypern), wo unsere Kinder gerade im Pool schwimmen (oder sowas Ähnliches veranstalten) und sie meinen, ich soll jetzt mit hineinspringen. Aber ich sitze noch unter den Palmen mit Blick auf das Mittelmeer und den Bildschirm, will noch eben einen ersten Gedanken schreiben, bevor ich zu ihnen gehe:

Wie war eigentlich die Weihnachtsvorbereitung in längst vergangenen Zeiten an dem längst vergangenen Ort Kuhweide, dem mein Interesse seit fast zwei Jahren gilt? In den über fünfhundert Jahren seiner Geschichte suche ich mir ein ganz besonderes Jahr heraus, um wieder einmal über dieses vor etwa 150 Jahren untergegangene Dorf und seine Bewohner zu berichten und mich in die damalige Zeit hineinzusetzen. Die Wahl ist auf das Jahr 1761 gefallen. Hat dieses Jahr Ähnlichkeiten mit 2022, haben die Menschen ähnliche Freuden, Sorgen und Nöte? Welche Parallelen gibt es und welche Unterschiede? Was waren das für Menschen, die damals dort lebten und wie sah es aus in ihrer Welt?

Kurz vor Weihnachten bereitet der 31-jährige Pfarrer Georg Johann Zitelmann das Weihnachtsfest 1761 für seine Gemeinden Bruchhagen und Kuhweide vor. Zwar führt ihn der Weg nach Kuhweide immer auch an der Breienteichschen Mühle vorbei, wo er einkehrt und freundlich aufgenommen wird, denn er ist schließlich sogar Pate der Kinder der Familie Schulz, wie er es auch bei den Kindern des Ziethenschen Müllermeisters ist. Auch bei anderen Kuhweidern ist er gern gesehen, aber manchmal wird es ihm doch etwas viel, diesen etwa vier Kilometer langen Weg bei

Wind und Wetter besonders in der kalten Jahreszeit auf sich zu nehmen. Zu Fuß muss er immer eine ganze Stunde einrechnen. Auch, wenn er als Pfarrer kein Gemeindeglied einem anderen vorziehen soll: In Kuhweide wohnt doch jemand, zu dem er eine besondere Bindung hat und der für ihn ein adäquater Gesprächspartner zu sein scheint: Der gleichaltrige Verwalter Peter Gottfried Bath. Gemeinsam haben die beiden auch, dass sie 1754 in diese Gegend gezogen sind. In dem Jahr wurde Bath in Kuhweide als Verwalter eingesetzt, nachdem der Herr von Hacke starb und von nun an seiner Frau die Güter (wieder, denn sie hatte sie mit in die Ehe gebracht) zugefallen waren. Und auch Pfarrer Zitelmann war direkt nach seiner Ordination, die auf sein Studium in Halle folgte, in dieser Gegend gelandet. Die Uckermark kennt er seit Kindesbeinen an, denn er wurde in Flieth geboren und in seinen Jahren in Bruchhagen und Kuhweide ist er manchmal dort zu Besuch, denn sein Vater ist dort immer noch Pfarrer und wird es noch viele Jahre bleiben.

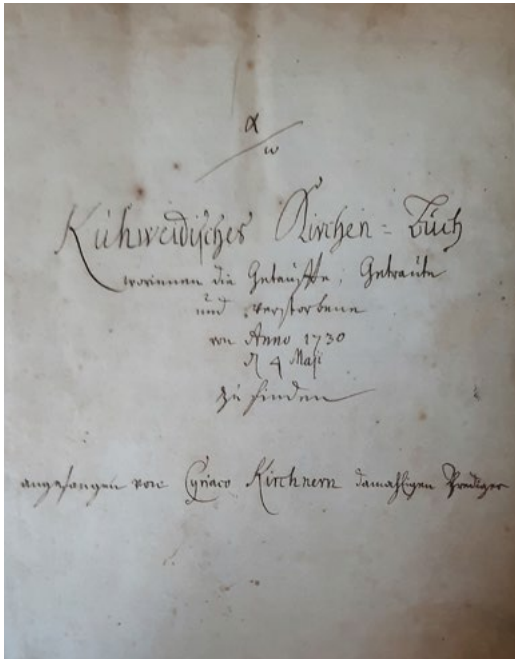
Die Parallele von 1761 zu 2022 ist hier: Unser heutiger Pfarrer Jonathan Schmidt und Zitelmann sind beide direkt nach dem Studium bei uns tätig geworden, sie sind beide Anfang 30, müssen beide zeitaufwändige Wege auf sich nehmen, haben beide anderthalb Jahre nach ihrer Ankunft hier geheiratet, haben beide Väter und Großväter, die Pastoren waren oder noch sind und sie müssen sich beide auf ein Weihnachten in einer Zeit, die von Unsicherheiten und Kriegen auch in der Nähe geprägt sind, vorbereiten. 1761 fällt der Heilige Abend auf einen Donnerstag, 2022 auf einen Samstag, woraus wir schließen können, dass Schmidt zwei Tage länger Zeit hat, sich auf seine Weihnachtsgottesdienste vorzubereiten, als Zitelmann.

Ebenfalls 1761 bereitet der 80-jährige Georg Friedrich Telemann sich auf das große Fest vor. Er schreibt an seinem Weihnachtsoratorium und an diesen Tagen wird der Teil „Siehe, ich verkündige euch große Freud“ in Hamburg uraufgeführt. Die ersten Verse singt der Bass als seien die Töne direkt an Zitelmann und Schmidt gerichtet: „Ihr Hirten, denket nicht, dass euch allein der Herr geboren; wir haben insgesamt an unserem Heiland Teil. Nimmst Jesus Stall und Krippen ein, so soll auch uns, die wir durch Adams Fall verloren, derselben Kindschaft hoch erfreuen. Auch uns gereicht zum Trost und Heil.“

Wenn der alte Telemann mit „Ihr Hirten“ auf Personen verweisen wollte, dann aber wohl doch weniger direkt auf unsere oder irgendwelche Pfarrer, sondern vielmehr auf staatlich aktive Hirten, insbesondere auf diejenigen, den man später den alten Fritz nennen wird.

Was die Menschen in Europa – spürbar bis in die kleinsten Dörfer der Uckermark – bewegt, ist der Krieg, der seit über fünf Jahren andauert

und noch fast zwei Jahre bleiben wird: Der Siebenjährige. Ausgelöst wurde er von Friedrich dem Großen und seinem Bestreben, das Preußische Reich zu erweitern und zu stärken. Sein Wille nach Macht wird in der Geschichtsschreibung immer wieder mit seinem Verhältnis zu seinem Vater, dem Soldatenkönig und dessen erzieherischem Umgang mit dem Sohn begründet. Der Vater baute eine Armee auf, man könnte sagen, er führte die Wehrpflicht ein und ist der Schöpfer der sogenannten preußischen Tugenden: Pünktlichkeit, Ordnung und vor allem Gehorsam und zwar auf eine unbedingte autoritäre Art: Man müsse seinen Offizier eher fürchten als den Feind. Ganz anders war der Sohn Friedrich



zunächst. Der wollte lieber musizieren und lesen, sich bilden und im feinen Sinne denken. Doch Friedrich Wilhelm hat es kurzum geschafft, dass sein Sohn Friedrich trotz Minderheitenstellung einen Krieg gegen das Bündnis der Habsburger Monarchie, dem Heiligen Römischen Reich, Frankreich, Spanien und dem großen Russland führte. Zwar war England an der Seite Preußens, aber dennoch war dieser Krieg – und da gibt es wieder eine Parallele zu heute – kompletter Wahnsinn. König Friedrich war das bewusst, denn wie konnten Schlachten gegen 120.000 Soldaten mit 35.000 Soldaten auf seiner Seite schon gewonnen werden? Er hatte

seine eigene Strategie. Er motivierte die Soldaten durch seine eigene Stilisierung: Friedrich kletterte höchst persönlich auf jeden Kirchturm, um gegnerische Stellungen auszukundschaften und er kämpfte bei jedem Kampf selber mit. Zwar schreibt er an einer Stelle in seinem Tagebuch davon, dass so viele tausende von Soldaten gestorben sind, er leider noch nicht, doch andererseits kommt ihm seine Tabakdose zur Hilfe. In der Schlacht bei Kunersdorf gegen österreichische und russische Regimenter werden ihm zwei Pferde unter dem Leib weggeschossen, und auch er selber wird von einer Kugel getroffen. Doch diese Kugel fängt sich eben in seiner Tabakdose, er überlebt und das erzählt er wieder und wieder, es wird sozusagen zu einem Mythos. Diese Tabakdose mit der Kugel gibt es noch heute. Sie ist in der Waffen- und Schatzkammer der Burg Hohenzollern ausgestellt. Eigentlich gerettet hat ihn aber der Rittmeister von Prittwitz. Doch das passt nicht zu seinem Standing: Friedrich schafft das! Auch dann, wenn die Menschen leiden, sie sterben und darben und hungern, ja, dann fühlt der große Friedrich sich im Grunde als Sohn Gottes auf Erden, trotz seines Zweifels. Telemann lässt singen: „Denket nicht, dass euch allein der Herr geboren“. Am 16. Dezember 1761 kapituliert Preußen in Kolberg, aber Friedrich macht dennoch weiter.

Auch unsere uckermärkischen Dörfer leiden zu dieser Zeit und der Krieg ist allgegenwärtig. Für Zitelmann knallen zwei Ereignisse genau in seine vorweihnachtlichen Planungen. Am 23. Dezember marschieren Soldaten durch unsere Dörfer. Einer davon liegt plötzlich tot in Kuhweide. Zitelmann wird gerufen, denn der Mann muss an Ort und Stelle in Kuhweide beerdigt werden. Er schreibt ins Kirchenbuch:

**„d. 23. Dec. Ist bey einem Durchmarsch ein Soldat
namens Matthias Mante gestorben u. d. 24. begraben“**

Das hat seine Pläne gewiss durcheinandergebracht: am 24.12. war Gottesdienst zu Heilig Abend in Bruchhagen und Kuhweide, nun noch so kurzfristig eine Bestattung. Zitelmann kennt den Namen des Soldaten, aber viel mehr nicht, sonst hätte er verzeichnet, wie alt dieser gewesen ist, wer seine Eltern waren und wo er herkam. Auch scheint ihm nicht viel an Militärischem zu liegen, sonst hätte er zumindest das Regiment, in dem der Soldat gedient hat und seinen genauen Dienstgrad aufgezeich-

net. Ganz sicher aber bewegt ihn an diesem Tag noch etwas anderes, denn er schreibt heute auch folgende Zeilen, und zwar davor, in sauberer Handschrift, nicht so flüchtig wie bei dem Soldaten:

„d. 23. Dec. Ist des Herrn Barth Töchterlein Wilhelmine Charlotte gestorben und den 26. begraben“

Wilhelmine Charlotte, die kannte er gut. Erst dreieinhalb Jahre vorher schrieb er ins Kirchenbuch sauber und ordentlich:

„30. April (1758) ist dem Verwalter Herrn Peter Gottfried Bath von seiner Ehefrau Marie Elisabeth eine Tochter geboren welche d. 7. May getauft und Wilhelmine Charlotte genannt wurde. Die Paten waren 1. Fr. Scharlau aus Biesenbrow 2. Fr. Dorothe Sophie Wetzel aus Frauenhagen 3. Fr. Rahel Wolf von der Ziethens Mühle 4. Herr Georg Johann Zitelmann past. loci. 5. Hr. Mühlenmeister Martin Schulz von des Breienteichs Mühle.“

Das Kind war seine Patentochter, die Tochter seines Freundes. Sie haben sich mindestens einmal in der Woche gesehen und kannten sich. Zitelmann hat die Fortschritte gesehen, die das Kind machte, hat gesehen, wie sie laufen lernte, wechselte seine Worte mit ihren ersten, machte Späße mit ihr und nahm sie in den Arm. Und nun: Heilig Abend, ein toter Soldat, 1. Weihnachtstag, dann die Beerdigung des Töchterleins von Bath (Willmine, Mienchen oder nannten sie sie Lottchen?) am Samstag, dem 2. Weihnachtstag. Und der 27. war wieder ein Sonntag mit Gottesdiensten. Und alle kamen in die Kirche zu Kuhweide: Die Müller, die Schäfer, der Lehrer, der trauernde Verwalter, die Knechte, Mägde, der Schuster und die Schaf- und Kuhhirten.

Während Zitelmann am Heiligen Abend predigt und die persönlichen Trauerfälle mit weltlichem Ausmaß gegenwärtig hat, ertönt der Chor im Oratorium von Telemann zum ersten Mal: „Dies hat er alles uns getan, sein groß Lieb zu zeigen an. Dess` freu sich alle Christenheit und dankt ihm das in Ewigkeit.“

Das hat er auch gepredigt und gemeint, denn uns ist der Heiland eben

für jeden Tag geboren. Das bedeutet: Es ist unsere Hoffnung, vergeben zu können, weiterleben zu können, „auch uns gereichts zum Trost und Heil“. Und ja, wir glauben an das ewige Leben. Die Frage nach der Verantwortung, nach der Position, die wir einnehmen, die ist damit noch lange nicht geklärt.

Nach dieser triefergreifenden Weihnachtswoche Zitelmans ereilt ihn die Nachricht des Todes der russischen Zarin, der nach dem julianischen Kalender am 25. Dezember 1761 eintritt, bald. Natürlich kommt das in Preußen etwas später an, aber für Friedrich den Großen und sein Land ist das die Rettung, denn ihr Nachfolger Peter der Große kündigt das Bündnis und relativ schnell wird Friede herrschen und dieser totale siebenjährige Krieg vorbei sein.

Tja, was war das für ein Weihnachten 1761? Und was wird es 2022? Wenn ich all das noch einmal am Abend des Reformationstages vor Redaktionsschluss der Ausgabe des Kirchenblattes lese, die Kinder längst schlafen und ich den Wellenschlag des Mittelmeeres zwischen Grillenzirpen höre, dann wage ich die steile These aufstellen zu müssen, dass auch an jedem Tag an jedem Ort Weihnachten sein könnte. Wie gern würde ich jetzt Zitelmann und Schmidt zu einem Kaltgetränk hierher einladen. Ach, ich nehme sie einfach im Geiste dazu. Mit Schmidt geht das ja noch ganz real und bald und oft nach unserer Reise von Z nach A, denn er wird nach Beendigung seines Entsendungsdienstes hoffentlich noch 10 Jahre bei uns bleiben. Mit Zitelmann wird sich das wohl noch etwas verzögern. Mein irdisches Leben möge noch etwas dauern und seines endete sechs Wochen vor dem Beginn seines 80.ten Lebensjahres Anno 1809. Das war übrigens genau am 25. Dezember.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten und ein hoffnungsvolles neues Jahr.

Ihr Tim Voß



ABC des Glaubens: H – wie „Halleluja“

Wer über die vorösterliche Passionszeit hinaus einmal einen Gottesdienst besucht, der kommt nicht umhin, mindestens drei Mal drei Mal das Wort „Halleluja“ zu hören – häufig auch gesungen.

Im regulären Gottesdienstablauf führt der sogenannte „Halleluja-Vers“ auf das Evangelium hin. Es ist ein Vers, den ein jeweils dreimalig gesungenes Halleluja rahmt. Und der Vers selbst beinhaltet auch ein oder mehrere Hallelujas.

Dieser Halleluja-Vers ist an jedem Sonntag und zu jedem Festtag ein anderer. Für Heilig Abend zum Beispiel stammt er aus dem Psalm

96. Da heißt es: „Halleluja. Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt zu richten das Erdreich. Halleluja“

Doch was hat es damit eigentlich auf sich? Was bedeutet Halleluja und warum erklingt es immer vor der Evangeliumslesung?

Das Wort Halleluja (הללויה) ist – wie könnte es anders sein – hebräischen Ursprungs und besteht eigentlich aus zwei Wörtern: Hallelu und Jah. Hallelu entstammt dem Wort hll und bedeutet „loben/preisen“. Die Form Hallelu ist der Imperativ der zweiten Person



Plural. Jah ist die Kurzform des Gottesnamens. Halleluja bedeutet also: Lobt/Preist den Herrn!

Das ist schon früh in die liturgische Praxis des jüdischen Volkes aufgenommen worden – viele Psalmen enden auf Halleluja. Hier wird eine für die Psalmen typische Dynamik zu ihrem Abschluss gebracht: Oft beginnen die Psalmen mit Klagen an Gott. Die Beter klagen über Unrecht, Unterdrückung, Benachteiligung, Angst. Doch im Laufe der Psalmen fassen die Beter dann Zuversicht, erinnern sich an ihr Vertrauen auf Gott und enden in einem Lobpreis Gottes. Dieser Lobpreis pifpelt dann im laut gerufenen

Halleluja, das auch die anderen ermahnt, Gott zu preisen.

Durch unseren gottesdienstlichen Gebrauch dieses liturgischen Halleluja wissen wir uns in der jüdischen Tradition verwurzelt. Wir beten mit den Psalmen die Gebete, die auch Jesus Christus gebetet hat. Wir preisen Gott, wie ihn auch die Juden seit jeher preisen. Und wie etliche Psalmbeter erkennen auch wir, dass all unsere Hoffnung, unsere Hilfe und unser Heil in Gott selbst begründet liegt – so, wie wir es aus der jeweiligen Evangeliumslesung erfahren. Darum: Halleluja!

Pfarrer Jonathan Schmidt

Wie das Christkind auf den Hund kam

Eine Weihnachtsgeschichte von Michael Heise

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind in zahlreichen uckermärkischen Dorfkirchen nahezu theatralisch beim Krippenspiel auf die Welt. So geschah es auch in einem der vergangenen Jahre in einer kleinen Dorfkirche der Uckermark. Es war auch in jenem Jahr wieder dieselbe Geschichte, die von den Kindern des Dorfes aufgeführt wurde. Jene Geschichte von Maria und Joseph, den Hirten und den Königen, dem bösen König Herodes, der dem Kind nach dem Leben trachtete, und von den Wirtsleuten, die kein Quartier hatten, aber dann doch schließlich einen ärmlichen Stall zur Verfügung stellten, in dem das Christuskind in einer Krippe zur Welt kommen konnte.

Aber in dem Jahr, von dem ich erzählen will, gab es sogar einen Statisten, mit dem niemand gerechnet hatte.

Es begann wie immer. Die Kinder waren im Pfarrhaus versammelt und wurden in ihre Kostüme gesteckt. Die Engel wurden immer zuletzt angekleidet, denn sie waren vor Aufregung ganz zappelig und hatten nicht selten schon einen Teil ihrer Stecknadeln verloren, die die weißen Bettlaken zusammenhielten, wenn sie zu früh losgelassen wurden.

Nicht selten auch trat einer der Hirten mit einer Beule am Kopf an die Krippe, weil die Hirten regelmäßig vor der Aufführung ihre Hirtenstäbe ausprobieren mussten. Oder den Königen saßen die Kronen schief, weil sie sich mit Herodes angelegt hatten, den sie natürlich als Erzkonkurrenten nicht leiden konnten. Das alles war noch normal. Nach einem kräftigen Donnerwetter der kirchlichen Obrigkeit, die das Krippenspiel leitete, gelang es dann die bunte Truppe zur Ruhe kommen zu lassen und in geordneter Aufstellung vom Pfarrhaus in die weihnachtlich geschmückte Kirche zu bringen.

In jenem Jahr aber war der Weg dorthin versperrt. Ein riesengroßer zottiger ungarischer Hirtenhund lag auf der Schwelle des Pfarrhauses. Die Engel, die als erste gehen mussten und also auch die Tür geöffnet

hatten, erschranken und kreischten vor Angst. Als aber der Pfarrer erschien, um sich an die Spitze des Zuges zu setzen, erhob sich der Hund würdevoll und ging gemächlich voraus. Er lief genau richtig im schreitenden Tempo, so wie die Krippenspieler niemals von selbst gelaufen wären, weil sie immer viel zu aufgeregt waren und normalerweise immer zu schnell rannten. Wie von einem unsichtbaren Engel geführt, fand der Hund auch den Weg in die Kirche und schritt den Kindern voran bis zur noch leeren Krippe im Altarraum. Er wartete geduldig bis alle Mitspieler ihre vorgesehenen Plätze erreicht hatten, dann machte er kehrt und ging bis zur vorletzten Kirchenbank zurück. Dort legte er sich quer über die Füße einer alten Dame, ließ seinen Kopf auf die Vorderpfoten sinken und blieb dort bis zum Ende des Krippenspiels liegen. Die Katechetin machte sich Sorgen um die alte Dame, aber die sagte nur: „Lassen sie ihn doch, das ist schön warm an meinen Füßen.“ So nahm das Krippenspiel seinen fast gewohnten Lauf bis das Schlusslied „Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit...“ den Auszug der Spieler einleitete.

Wie auf ein unsichtbares Kommando erhob sich nun wieder der große Hirtenhund, setzte sich erneut an die Spitze des Zuges und begleitete die Kinder zurück zum Pfarrhaus, machte auch brav Platz vor der Tür. Erst als der letzte Mitspieler, der Erzähler, der immer die Rahmenhandlung aus der Bibel in Versform vortragen musste, die Tür durchschritten hatte, drehte sich der Hund um und verschwand, nun mit großen Sätzen davon springend, in das Dorf und wurde nie mehr gesehen. Keiner wusste, woher er kam, niemand, wem er gehörte. Es wurden Mutmaßungen angestellt, er sei aus einem Nachbardorf gekommen, aber keiner wusste es wirklich. Doch es war wunderbar, dass er dagewesen war und mitgespielt hatte. Einige Leute dachten sogar, die Pfarrersleute hätten den Hund extra angeschafft, um das Krippenspiel noch eindrücklicher zu gestalten. Dabei war es nur das Christkind, das ausgerechnet in diesem Jahr nicht nur auf den Ochs und den Esel, sondern auf den Hund gekommen war.

Aus: „Wunderweisse Zeit“ Von Martinstag bis
Lichtmess in Uckermark und Barnim
Verlagsbuchhandlung Ehm Welk 1. Auflage 2012
(Eine neue Auflage des Buches ist derzeit in Vorbereitung)

Monatsspruch **Dezember 2023**

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.

Jes 11,6 (E)

Dezember 2022

| | | |
|-----------------------------|-------|--|
| Donnerstag 01.12. | 16:00 | Musikalische Andacht zum Gänsemarkt mit gemeinsamen Adventsliedersingen (siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“) St. Marien Angermünde |
| Freitag 02.12. | 16:00 | Musikalische Andacht zum Gänsemarkt mit gemeinsamen Adventsliedersingen (siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“) St. Marien Angermünde |
| Samstag 03.12. | 10:00 | Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Angermünde |
| | 14:00 | Adventskonzert der Stadtsänger Angermünde Kirche Bruchhagen |
| | 14:00 | Adventssingen des Chores Mürow Kirche Mürow |
| | 15:00 | Adventssingen Pfarrhaus Greiffenberg |

Dezember 2022

| | | |
|----------------------------|-------|---|
| Samstag 03.12. | 16:00 | Musikalische Andacht zum Gänsemarkt mit gemeinsamen Adventsliedersingen <i>(siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“)</i> St. Marien Angermünde |
| 2. Advent 04.12. | 09:30 | Gottesdienst m. A. und Taufe Pfarrer Eisentraut St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Prädikant Schella Kirche Gellmersdorf |
| | 09:30 | Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Kirche Mürow |
| | 11:00 | Gottesdienst Prädikant Schella Kirche Steinhöfel |
| | 11:00 | Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Kirche Welsow |
| | 16:00 | Musikalische Andacht zum Gänsemarkt mit gemeinsamen Adventsliedersingen <i>(siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“)</i> St. Marien Angermünde |
| Mittwoch 07.12. | 09:30 | Andacht im ev. Kindergarten |
| | 14:30 | Frauenkreis Neukünkendorf |

Dezember 2022

| | | |
|-----------------------------|-------|--|
| Donnerstag 08.12. | 16:00 | Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus Angermünde |
| | 18:30 | Junge Gemeinde im Gemeindehaus Angermünde |
| 3. Advent 11.12. | 09:30 | Gottesdienst Prädikantin Rohde St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Dobberzin |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Kirche Grünow |
| | 11:00 | Gottesdienst Prädikantin Rohde Kirche Bruchhagen |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Wilmersdorf |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Kirche Biesenbrow |
| | 16:00 | Adventskonzert der Stadtsänger Angermünde St. Marien Angermünde |
| Dienstag 13.12. | 15:00 | Kirchenkaffee Mürow |
| | 15:00 | B-Kreis Gemeindehaus Angermünde |

Dezember 2022

| | | |
|----------------------------|-------|---|
| Mittwoch 14.12. | 15:00 | Seniorenkaffee Schönermark |
| Freitag 16.12. | 19:00 | Veranstaltungsreihe „Liebe“ mit Holger Müller-Brandes Zoom Anmeldung unter: erwachsglauben@ kirche-uckermark.de |
| | 19.00 | Bibel im Gespräch mit Pfr. J. Schmidt Anmeldung unter: schmidt-angermuede @kirche-uckermark.de |
| Samstag 17.12. | 15:00 | Adventssingen des Crussower Dorfvereins Dorfkirche Crussow |
| | 15:00 | Adventskonzert mit dem Kinderchor, dem Kirchenchor und dem Posaunen- chor der Kantorei Angermünde (siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“) St. Marien Angermünde |
| | 15:00 | Weihnachtssingen „A Capella Konzert“ mit Birgitta Rydholm, Luise und Christian von Recklinghausen und Anja Freyhoff Stolpe |
| 4. Advent 18.12. | 09:30 | Gottesdienst Lektor Manthe Kulturkapelle Stolpe |
| | 11:00 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Schönermark |

Dezember 2022

| | | |
|------------------------------|-------|--|
| 4. Advent 18.12. | 15:00 | Krippenspielaufführung des Freundeskreises Kerkower Kirche mit anschließendem Kirchenkaffee in der Kapelle St. Marien Angermünde |
| Mittwoch 21.12. | 15:00 | Adventskaffee in Biesenbrow |
| Freitag 23.12. | 15:00 | Adventssingen mit Kindern Gemeindehaus Angermünde |
| Heiligabend 24.12. | 10:00 | Gottesdienst im ev. Seniorenzentrum Angermünde |
| | 14:30 | Gottesdienst Prädikant Israel Kulturkapelle Stolpe |
| | 14:30 | Gottesdienst Lektorin Thürnagel Gemeinderaum Greiffenberg |
| | 15:00 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Rau Kirche Altkünkendorf |
| | 15:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Bruchhagen |
| | 15:00 | Gottesdienst Diakonin Kühn Kirche Crussow |
| | 15:00 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Kirche Frauenhagen |
| | 16:00 | Gottesdienst Lektorin Conrad Kirche Görlsdorf |

Dezember 2022

| | | |
|------------------------------|-------|---|
| Heiligabend 24.12. | 16:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut St. Marien Angermünde |
| | 16:00 | Gottesdienst mit Krippenspiel Lektorin Prager Kirche Neukünkendorf |
| | 16:00 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Steinhöfel |
| | 16:00 | Gottesdienst Lektor v. Buch Kirche Wilmersdorf |
| | 16:00 | Gottesdienst Lektor Müller-Brandes Kirche Mürow |
| | 16:00 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Grünow |
| | 16:00 | Gottesdienst mit Krippenspiel Lektor Korepkat Kirche Kerkow |
| | 16:00 | Gottesdienst Diakonin Kühn Kirche Dobberzin |
| | 16:00 | Gottesdienst Lektorin Lippski, Lektor Laggies Kirche Günterberg |
| | 17:00 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Biesenbrow |

Dezember 2022

| | | |
|---------------------------|-------|---|
| | 17:00 | Gottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer i. R. Heise Kirche Schönermark |
| | 17:30 | Gottesdienst Lektor Müller-Brandes Kirche Welsow |
| | 17:30 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde |
| | 22:00 | Musik zur Christnacht <i>(siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“)</i> St. Marien Angermünde |
| 1.Weihnachtstag 25.12. | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut St. Marien Angermünde |
| Silvester 31.12. | 15:00 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Gellmersdorf |
| | 16:30 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Mürow |
| | 18:00 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde |
| | 23:00 | Silvesterkonzert zum Jahresübergang <i>(siehe auch unter „Ankündigungen aus der Kantorei“)</i> St. Marien Angermünde |

Monatsspruch Januar 2023

Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.

1. Mose 1,31

Januar 2023

| | | |
|------------------------------------|-------|--|
| Neujahr 01.01. | 13:30 | Gottesdienst Prädikant Schella St. Marien Angermünde |
| | 15:00 | Gottesdienst Prädikant Schella Kirche Schönermark |
| | 16:30 | Gottesdienst Prädikant Schella Gemeinderaum Greiffenberg |
| Mittwoch 04.01. | 09:30 | Andacht im ev. Kindergarten Angermünde |
| | 15:00 | Seniorenkaffee Schönermark |
| Samstag 07.01 | 10:00 | Gottesdienst im ev. Seniorenzentrum Angermünde |
| 1.S.n.Epiphantias 08.01. | 09:30 | Gottesdienst m. A. Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kulturkapelle Stolpe |

Januar 2023

| | | |
|--------------------------------------|-------|---|
| 1.S.n.Epiphaniastag 08.01. | 09:30 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Mürow |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Bruchhagen |
| | 11:00 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Welsow |
| Dienstag 10.01. | 15:00 | Frauentreff Biesenbrow |
| | 15:00 | B-Kreis Gemeindehaus Angermünde |
| Mittwoch 11.01. | 14:30 | Frauenkreis Neukünkendorf |
| Donnerstag 12.01. | 16:00 | Konfirmandenunterricht in Angermünde |
| | 18:30 | Junge Gemeinde Angermünde |
| Freitag 13.01. | 19:00 | Veranstaltungsreihe „An was kann ich glauben?“ mit Holger Müller-Brandes Zoom Anmeldung unter: erwachsendglauben@ kirche-uckermark.de |
| Samstag 14.01. | 15:00 | Bibelstunde mit Katrin Rohde Gemeindehaus Greiffenberg |

Januar 2023

2.S.n.Epiphania 09:30 Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
15.01. St. Marien Angermünde

09:30 Gottesdienst Diakonin Kühn
Kirche Neukünkendorf

09:30 Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise
Kirche Frauenhagen

11:00 Gottesdienst Diakonin Kühn
Gemeindehaus Greiffenberg

11:00 Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise
Kirche Schönermark

Dienstag 15:00 Kirchenkaffee
17.01. Mürow

17:00 Ehrenamtsfeier
Angermünde

18:30 Veranstaltungsreihe
„Der Seelen Seligkeit“
mit Holger Müller-Brandes
Gemeindehaus Angermünde

3.S.n.Epiphania 09:30 Gottesdienst Lektor Simon
22.01. St. Marien Angermünde

09:30 Gottesdienst Prädikantin Rohde
Kirche Gellmersdorf

09:30 Gottesdienst Prädikant Schella
Kirche Grünow

Januar 2023

| | | |
|--------------------------------------|-------|--|
| 3.S.n.Epiphaniastag 22.01. | 11:00 | Gottesdienst Prädikantin Rohde Kirche Günterberg |
| | 11:00 | Gottesdienst Prädikant Schella Kirche Biesenbrow |
| Donnerstag 26.01. | 16:00 | Konfirmandenunterricht in Angermünde |
| Freitag 27.01. | 19:00 | Veranstaltungsreihe „An was kann ich glauben?“ mit Holger Müller-Brandes Zoom Anmeldung unter: erwachsglauben@ kirche-uckermark.de |
| | 19:00 | Bibel im Gespräch mit Pfr. J. Schmidt Anmeldung unter: schmidt-angermuende @kirche-uckermark.de |
| I.S.n.Epiphaniastag 29.01. | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Dobberzin |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Wilmersdorf |
| | 17:30 | Gottesdienst Prädikant Krämer St. Marien Angermünde |

Monatsspruch Februar 2023

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.

1. Mose 21,6

Februar 2023

| | | |
|--------------------------------|-------|--|
| Freitag 03.02. | 19:00 | Veranstaltungsreihe „An was kann ich glauben?“ mit Holger Müller-Brandes Zoom Anmeldung unter: erwachsglauben@ kirche-uckermark.de |
| Septuagesimae 05.02. | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Lektor Manthe Kulturkapelle Stolpe |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Mürow |
| | 11:00 | Gottesdienst Lektor Manthe Kirche Bruchhagen |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt Kirche Welsow |
| Dienstag 07.02. | 17:00 | Ehrenamtsfeier Crussow, Greiffenberg, Schönermark |
| Mittwoch 08.02. | 14:30 | Frauenkreis Neukünkendorf |

Februar 2023

| | | |
|------------------------------|-------|--|
| Donnerstag 09.02. | 16:00 | Konfirmandenunterricht in Angermünde |
| | 18:30 | Junge Gemeinde Angermünde |
| Samstag 11.02. | 10:00 | Gottesdienst im ev. Seniorenzentrum Angermünde |
| | 15:00 | Bibelstunde mit Katrin Rohde Gemeindehaus Greiffenberg |
| Sexagesimae 12.02. | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Schmidt St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Neukünkendorf |
| | 09:30 | Gottesdienst Lektor Simon Kirche Frauenhagen |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Greiffenberg |
| | 11:00 | Gottesdienst Lektor Simon Kirche Schönermark |
| Dienstag 14.02. | 15:00 | Kirchenkaffee Mürow |
| Dienstag 14.02. | 15:00 | B-Kreis Gemeindehaus Angermünde |

Februar 2023

| | | |
|-----------------------------|-------|--|
| Mittwoch 15.02. | 15:00 | Seniorenkaffee Schönermark |
| Estomihi 19.02. | 09:30 | Gottesdienst Prädikantin Rohde St. Marien Angermünde |
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Gellmersdorf |
| | 09:30 | Gottesdienst Diakonin Kühn Kirche Grünow |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Steinhöfel |
| | 11:00 | Gottesdienst Diakonin Kühn Kirche Biesenbrow |
| Dienstag 21.02. | 18:30 | Veranstaltungsreihe „Der Seelen Seligkeit“ mit Holger Müller-Brandes Gemeindehaus Angermünde |
| Mittwoch 22.02. | 09:30 | Andacht im ev. Kindergarten Angermünde |
| | 15:00 | Kirchenkaffee Biesenbrow |
| Donnerstag 23.02. | 16:00 | Konfirmandenunterricht in Angermünde |

Februar 2023

Freitag
24.02. 19.00 Bibel im Gespräch mit Pfr. J. Schmidt
Anmeldung unter: schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de

Freitag
24.02. 19:00 Veranstaltungsreihe
„An was kann ich glauben?“
mit Holger Müller-Brandes
Zoom
Anmeldung unter: erwachsenglauben@kirche-uckermark.de

Invokavit
26.02. 09:30 Gottesdienst Prädikant Schella
Kirche Dobberzin

11:00 Gottesdienst Prädikant Schella
Kirche Wilmersdorf

16:00 Musikalisches und Poetisches
zur Passion mit Holger Müller-Brandes
Kirche Günterberg

17:30 Gottesdienst Prädikant Krämer
St. Marien Angermünde

März 2023

Freitag
03.03. 18:00 Weltgebetstag
St. Marien Angermünde (s. Beitrag)

Reminiszere
05.03. 09:30 Gottesdienst m. A. Pfarrer Schmidt
St. Marien Angermünde

09:30 Gottesdienst Pfarrer Eisentraut
Kulturkapelle Stolpe

März 2023

| | | |
|---------------------------|-------|---|
| | 09:30 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Kirche Mürow |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Kirche Bruchhagen |
| | 11:00 | Gottesdienst Pfarrer i. R. Heise Kirche Welsow |
| Mittwoch 08.03. | 14:30 | Frauenkreis Neukünkendorf |

Regelmäßige Termine

| | | |
|-------------|-----------|---|
| Montag: | 15:00 Uhr | Spielenachmittag Angermünde (Gemeindehaus) |
| | 15:30 Uhr | Christenlehre in Frauenhagen |
| | 17:00 Uhr | Christenlehre in Schönermark |
| Dienstag: | 15:00 Uhr | Christenlehre Angermünde |
| | 16:00 Uhr | Christenlehre Angermünde |
| Mittwoch: | 08:15 Uhr | Kinder musizieren im Ev. Kindergarten Angermünde |
| | 15:00 Uhr | Christenlehre in Greiffenberg |
| | 16:00 Uhr | Kinderchor in Angermünde |
| | 18.00 Uhr | Posaunenchor in Angermünde |
| Donnerstag: | 15:00 Uhr | Christenlehre in Wilmersdorf |
| | 18:00 Uhr | Kirchenchorprobe in Angermünde (Gemeindehaus) |

Die Weihnachtsgeschichte von Kerkow

In diesem Jahr laden die Kerkower Krippenspieler wieder zum Krippenspiel, einer Premiere, ein.

Ein Krippenspiel, das eigens vom Autor Andreas Hillger, für Kerkow geschrieben wurde, erzählt die Weihnachtsgeschichte, wie sie in dem kleinen Dorf Kerkow geschehen sein könnte. Die Spieler zeigen, dass Bethlehem überall sein kann, auch in Kerkow.



Das diesjährige Krippenspiel wurde möglich, weil ein wunderbarer Zufall und das Projekt Land: Gut 2022 der EKD, uns Spieler mit dem Autor und Dramaturg Andreas Hillger zusammenführte. In einem Wochenendworkshop wurde mit den Spielern über die Dorfgeschichte, über Werte und Menschen gesprochen, die das Dorfleben geprägt haben und auch noch prägen. Viele

Geschichten wurden erzählt, und Ideen für ein Kerkower Krippenspiel gesammelt.

Aus diesen Erzählungen hat Herr Hillger nun für uns eine tolle Textvorlage für das diesjährige Krippenspiel gezaubert. Herzlichen Dank dafür.

Bereits seit Anfang Oktober bereiten sich nun die Kerkower Spieler mit viel Freude auf die Darstellung der Weihnachtsgeschichte, ganz neu und wieder ganz anders, vor.

Traditionell wird das Stück zuerst in der Marienkirche vorgestellt.

Wann?

Am **18.12.2022**, dem 4. Advent, um **15:00 Uhr** mit traditionellem **Kirchencafé**.

Das Kirchencafé wird bereits ab 14.00 Uhr für Sie geöffnet sein.

Am **Heiligen Abend**, um **16:00 Uhr**, können die Kerkower und Gäste ihre Geschichte in der **Dorfkirche Kerkow** erleben.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen allen eine gesegnete Adventszeit

Ihr Freundeskreis Kerkower Dorfkirche

Frauen aller Konfessionen laden ein

03. März 2023

Seien Sie alle herzlich eingeladen, 2023 Teil der weltweiten Gebetskette rund um unseren Erdball zu sein und gemeinsam den ökumenischen Festgottesdienst, den die Frauen aus Taiwan vorbereitet haben, zu feiern.

Wann?

Freitag, den **03.03.2023**
um **18:00 Uhr**,
in der **Marienkirche Angermünde**

Rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend, wie klein wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! - So lautet das Motto.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will

es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Wir freuen uns auf interessante Begegnungen

Ihre Weltgebetstagsfrauen



Einladung zu den Winter-Ferienspielen

Ich lade Dich bzw. Euch in den kommenden Winterferien 2023 vom **30. Januar** bis zum **03. Februar** jeweils von **10:00 bis 16:00 Uhr** zu mir ins **Gemeindehaus Angermünde**, Kirchplatz 2 ein.

Die Bibel und ich lautet das Motto der Woche. Wir tauchen gemeinsam auf vielfältige Weise in das Buch der Bücher ein mit all ihren spannenden Geschichten.

Ich freue mich, wenn Du bzw. Ihr mit dabei seid.

Bitte meldet Euch bei mir unter
033334/858988 oder a.kuehn@deinparrsprengel.de



Ankündigungen aus der Kantorei

Kirchenchor

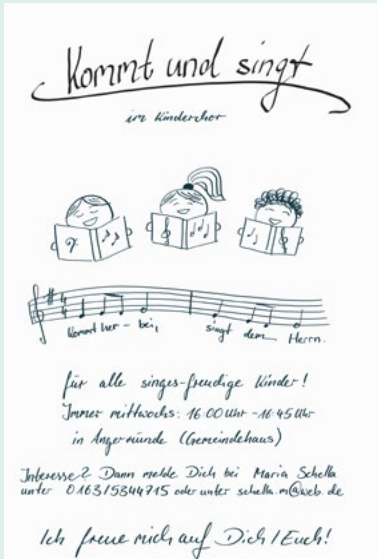
Der Kirchenchor der Kantorei Angermünde hat seit Ende August wieder mit den Proben begonnen. Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr ist Treffpunkt im Gemeindehaus zum gemeinsamen Musizieren unter der Anleitung von Dagmar Budnick. Einen kleinen Höhepunkt im kirchlichen Gemeindeleben konnten wir schon mit dem zentralen Erntedankgottesdienst in Kerkow auf dem Hof von Familie Knie mitgestalten. Für weitere kirchliche Höhepunkte laufen bereits die Proben. Der Chor ist noch im Aufbau und freut sich über jeden Interessierten, der Lust & Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren hat. Euch erwartet eine freundschaftliche und herzliche Chor Atmosphäre.

Dagmar Budnick

Posaunenchor

Der Posaunenchor probt seit Mitte August regelmäßig und war das erste Mal beim Erntedankgottesdienst in Kerkow zu hören. Gestartet hat der Chor mit einer Posaune, einem Horn und einer Trompete. Nach und nach kamen dann nochmal ein Horn und zwei Trompeten dazu. Eine schöne Besetzung, bei der man auch was zu hören bekommt. Trotz dessen freuen wir uns über Zuwachs. Neben dem Erntedankgottesdienst wird der Posaunenchor an anderen Gottesdiensten und Festtagen mitwirken. Dafür proben wir immer mittwochs von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr in Angermünde. Herzliche Einladung also an alle Freunde der gepflegten Blasmusik!

Maria Schella



Kinderchor

Jetzt noch im Aufbau befindend, entwickelt sich ein Kinderchor, der sich mit Grundkenntnissen beschäftigt, wie zum Beispiel: Noten lesen lernen, verschiedene Rhythmen kennenlernen und ausprobieren und weiteres. Im Vordergrund dabei steht aber der Spaß am Singen und vor allem das Miteinander-Singen. Die Kinder lernen durch das Agieren in einer Gruppe das gemeinsame Musizieren und werden bei Gottesdiensten oder kleineren Konzerten zu hören sein. Die Proben dazu finden mittwochs von 16:00 Uhr bis 16:45 Uhr im Gemeindehaus in Angermünde statt. Eine herzliche Einladung also an alle Kinder, die schon immer gerne singen oder es lernen wollen.

Maria Schella

KiTa-Gruppe

Jeden Monat findet in der KiTa eine Andacht mit Pfarrer Jonathan Schmidt und Katechetin Andrea Kühn statt. Für diese Andachten bereitet Maria Schella mit den Kindern Lieder zu dem jeweiligen Thema vor. Doch dabei bleibt es nicht. Mit Klängen von verschiedenen Klanginstrumenten bekommen sie einen Eindruck von unterschiedlichen Instrumenten und lernen dabei Musik zu hören und sie für sich selbst zu entdecken. So lernen sie die Triangel kennen, mit Klanghölzern spielen und vieles mehr. Und wenn wir ein neues Lied kennenlernen wollen, helfen Rhythmusspiele verschiedene Rhythmen zu erkennen und sie zu wiederholen. Dabei kommt das gemeinsame Musizieren, wie auch das gemeinsame Singen nicht zu kurz – und das alles in einer halben Stunde! Das gemeinsame Musizieren beginnt jeden Mittwoch um 8:15 Uhr im Morgenkreis in der evangelischen KiTa-Stätte.

Maria Schella

Maria Schella stellt sich vor

Mein Name ist Maria Schella und ich bin, zusammen mit Dagmar Budnick und meinem Papa Holger Schella für die kirchenmusikalischen Aufgabenbereiche hier in der Gemeinde zuständig. Vielleicht haben Sie mich schon mal in einem Gottesdienst an der Orgel spielen gehört oder sogar bei einem Konzert oder einer Andacht. Momentan studiere ich noch Kirchenmusik an der Universität der Künste in Berlin und bekomme immer wieder großartige Gelegenheiten in verschiedenen Chören und an schönen Orten mit mindestens ebenso schönen Orgeln Erfahrungen zu sammeln. Seit Mitte August dieses Jahres helfe ich im Pfarrsprengel Angermünde mit das Chorleben wieder aufzubauen. Während Dagmar Budnick z.B. den Kirchenchor leitet, habe ich die Arbeit mit dem Posaunenchor übernommen. Kurz darauf ging es mit der KiTa-Gruppe los und nun entsteht peu à peu ein Kinderchor, zu dem Sie auf den vorherigen Seiten auch schon etwas lesen konnten. So großartig meine Erfahrungen in Berlin auch sind, mindestens genauso sehr freue ich mich auf das, was noch kommen wird – denn es ist viel geplant. Vor allem freue ich mich aber darauf Sie kennenzulernen und auf das gemeinsame Musizieren in Gottesdiensten und wenn Sie wollen, auch in einem der Chöre.

Maria Schella

Regelmäßige Termine

| | | |
|------------|-------|--|
| Mittwoch | 08:15 | Kinder musizieren ev. Kita |
| Mittwoch | 16:00 | Kinderchorprobe Gemeindehaus Angermünde |
| Mittwoch | 18:00 | Posaunenchorprobe Gemeindehaus Angermünde |
| Donnerstag | 18:30 | Kirchenchorprobe Gemeindehaus Angermünde |

Musikalische Andachten und Konzerte in St. Marien Angermünde

**Musikalische Andachten zum Gänsemarkt in Angermünde,
01.-04.12.2022, jeweils 16.00 Uhr**

Am **1. Dezember 2022**, zur ersten Andacht im Rahmen des Gänsemarktes, sind die Teilnehmenden zum gemeinsamen Singen von Adventsliedern mit Orgelbegleitung eingeladen. Auf den Besuch der Andacht um 16 Uhr in der St. Marien Kirche Angermünde freuen sich Pfarrer Jonathan Schmidt und Holger Schella (Orgel).

Am **2. Dezember 2022** findet die zweite Andacht im Rahmen des Gänsemarktes statt. Diese wird von dem Posaunenchor der Kantorei Angermünde mit Bläsermusik zum Hören und Adventsliedern zum Mitsingen musikalisch umrahmt. Dazu wollen wir, Pfarrer Jonathan Schmidt und der Posaunenchor zur Andacht um 16 Uhr in die St. Marien Kirche Angermünde einladen.

Am **3. Dezember 2022** gestaltet der Kirchenchor der Kantorei Angermünde die dritte musikalische Andacht in der St. Marien Kirche Angermünde im Rahmen des Gänsemarktes. Mit Liedern und Texten zur Adventszeit möchten Holger Müller-Brandes und der Chor sein Publikum auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.

Am **4. Dezember 2022**, dem zweiten Advent und damit dem letzten Tag des Gänsemarktes, wird die Andacht von Orgelklängen aus Zeiten von vor dem 17. Jahrhundert begleitet. Hören Sie improvisierte Sätze zu gregorianischen Chorälen und Werke von Alten Meistern, wie Heinrich Schütz. Herzlich Einladung also zur Andacht mit Holger Müller-Brandes und Maria Schella (Orgel) um 16 Uhr in der St. Marien Kirche Angermünde.

Adventskonzert

17.12.2022, 15:00 Uhr

Am Samstag vor dem vierten Advent werden die Chöre des Pfarrsprengels sich zusammenfinden und gemeinsam musizieren. Hören Sie Adventsgesänge vom Kinderchor und Kirchenchor und singen Sie begleitet vom Posaunenchor mit. Das Adventskonzert findet am 17. Dezember um 15 Uhr in der St. Marienkirche Angermünde statt.

Adventssingen der Kinder

23.12.2022, 15:00 Uhr

Der Kinderchor und die Christenlehre laden ganz herzlich am Freitag, den 23. Dezember 2022 von 15 bis 17 Uhr zu einem singenden und erzählenden Kinder-Vorweihnachtsnachmittag in das Gemeindehaus Angermünde ein. Wir möchten viele Lieder singen, einigen spannenden Geschichten lauschen und dabei leckere Kekse genießen. Wir haben bewusst diese Zeit dafür gewählt: einmal, um das Warten auf das Christkind für die Kinder erträglicher zu gestalten und gleichzeitig den Eltern noch ein wenig Zeit für die letzten Vorbereitungen für das Fest zu geben. Wir freuen uns auf einen wunderbaren Nachmittag mit Euch Kindern.
Eure Maria Schella und Andrea Kühn

Musik zur Christnacht

24.12.2022, 22:00 Uhr

Auch in der Musik zur Christnacht laden wir Sie zum Hören und zum Mitsingen ein. Die Weihnachtsgeschichte wird noch einmal aufgegriffen und mit bekannten Werken aus Oratorien, Messen und Kantaten musikalisch untermalt. Herzliche Einladung also für den 24. Dezember um 22 Uhr in der St. Marienkirche Angermünde.

Silvester

31.12.2022, 23:00 Uhr

Mit festlichen Trompeten- und Orgelklängen soll das Silvesterkonzert einen musikalischen Einklang in das neue Jahr geben.

Am 31. Dezember um 23 Uhr in der St. Marienkirche Angermünde sind unter anderem Werke von Bach und Vivaldi zu hören. Es spielen an den Trompeten Stephan Rudolph und Michael Netzker und an der Orgel

Maria Schella. Passend zum Übergang in das neue Jahr erklingen am Ende des Konzertes Ausschnitte aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel in einer Bearbeitung für zwei Trompeten und Orgel. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, ein Getränk zum Anstoßen auf das Neue Jahr zu erwerben. Dafür konnte das Taj Mahal Angermünde gewonnen werden, das die Getränke vor Ort im Eingangsbereich der Kirche ausschenken wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zu allen Veranstaltungen der Kantorei Angermünde ist der Eintritt frei. Eine Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit wird am Ende der Veranstaltungen erbeten

Weitere musikalische Veranstaltungen

| | | |
|--------------------------|-------|--|
| Samstag 03.12. | 14:00 | Adventskonzert der Angermünder Stadtsänger Kirche Bruchhagen |
| | 14:00 | Adventssingen des Chores Mürow Kirche Mürow |
| | 15:00 | Adventssingen Pfarrhaus Greiffenberg |
| 11.12. | 16:00 | Adventskonzert der Angermünder Stadtsänger St. Marien Angermünde |
| 17.12. | 15:00 | Weihnachtssingen „A Capella Konzert“ mit Birgitta Rydholm, Luise und Christian von Recklinghausen und Anja Freyhoff Kulturkapelle Stolpe |

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Evangelischer Pfarrsprengel
Angermünde
Pfarrer Uwe Eisentraut
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben jährlich

Gestaltung & Satz:

Kerstin Reichelt
Korrekturen:

Hinweis: Alle Angaben wie Taufen, Trauungen, Geburtstage, Bestattungen usw. dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Bildnachweis:

Titelbild: © Jonathan Schmidt, S. 2:
© Torsten Schünemann, S. 4: © Nina-
no / Wikipedia CC BY-SA 2.5, S. 11:
© M.Heise, S. 12: © Torsten Schü-
nemann, S. 13: © Andrea Knie, S. 14:
© Brigitte Wolgast, S. 15: © Jonathan
Schmidt, S. 16: © Christina Singert,
S. 18–20: © Andrea Kühn, S. 20: © Jo-
nathan Schmidt, S. 21: © Thomas
Grösch, S. 22–24: © Tim Voß, S. 48:
© Torsten Schünemann, S. 49: © 2021
World Day of Prayer International
Committee, Inc., S. 50: © Andrea
Kühn, S. 55: © Maria Schella, S. 63:
© Jonathan Schmidt, S. 51 & Rücksei-
te: © Torsten Schünemann,

Kontakte

Pfarrämter

Pfarrer Uwe Eisentraut
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Mobil: 0162 7281018
Pfarramt-Greifenberg@
kirche-uckermark.de

Pfarrer Jonathan Schmidt
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Mobil: 0151 28503077
schmidt-angermuede@
kirche-uckermark.de

Sprechstunde:
Donnerstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltung Kirchenbüro

Torsten Schünemann
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Tel./Fax: 03331 - 21020
ev-kirchenbuero-angermuede@
kirche-uckermark.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 10:00 – 17:00 Uhr
Donnerstag: 8:00 – 17:00 Uhr

Kantorei -vakant-
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Dagmar Budnick
Mobil: 0175 6795122
da-ma-st@t-online.de

Maria Schella
Mobil: 0163 5344715
schella.m@web.de

Holger Schella
Mobil: 0160 91661835
holger.schella@
gemeinsam.ekbo.de

Gästewohnung
Sylvia Hüge
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Gaestewohnung@
deinPfarrsprengel.de

Lafim-Diakonie
Sozialstation Angermünde
Leitung: Frau Szuplat
Klosterstr. 5
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 24636

Christenlehre
Diakonin Andrea Kühn
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Tel.: 033334 - 858988
a.kuehn@deinPfarrsprengel.de

Gemeindebrief

Der kommende Gemeindebrief
Frühlingsausgabe für die Monate
März, April & Juni erscheint im
März 2023.

Redaktionsschluss für diese
Ausgabe ist der **15.01.2023**

Beiträge an:
redaktion@DeinPfarrsprengel.de

Ansprechpartner für die Ortskirchen

Bereich Greiffenberg

Bruchhagen

Frau Magnus 033334 - 70147

Görlsdorf

Frau Schmidt 033334 - 495

Greiffenberg

Herr Thürnagel 0172 9451375
Frau Kühn 03334 - 858988

Günterberg

Herr Laggies 033334 - 739976

Steinhöfel

Frau Staatz 01523 - 1968804

Wilmersdorf

Herr von Buch 033334 - 70171

Bereich Schönermark

Schönermark

Herr Voß 033335 - 449995

Frauenhagen

Herr Neubrandt 033335 - 30982

Biesenbrow

Herr Dr. 033334 - 70694
Schartow

Grünow

Herr Metscher 033336 - 55386

Mürow

Frau Fengler 033335 - 41772

Welsow

Herr Lemke 03331 - 252219

Bereich Crussow

Dobberzin

Herr Mahnke 03331 - 33377

Gellmersdorf

Frau Grenz 033338 - 70085

Neukünkendorf

Frau Israel 03331 - 7296382
Frau Prager 03331 - 3650570

Stolpe

Herr Pinkpank 033338 - 857532



Küster gesucht!

Jeden Sonntag ist Ostern! Darum feiern wir jeden Sonntag Gottesdienst. In der St. Marien-Kirche in Angermünde auch tatsächlich an jedem Sonntag. Damit dieses kleine wöchentliche Ostern ordentlich begangen werden kann, suchen wir dringend ehrenamtliche Küster, die den Kirchdienst versehen.

Zu den Aufgaben dieser Helfer zählt das Auf- und Zuschließen der Kirche, das Entzünden der Altarkerzen, sowie die Begrüßung der Gottesdienstbesucher. Schließlich sind die Gottesdienstbesucher und die gesammelte Kollekte zu zählen.

Wenn Sie Lust haben, uns hin und wieder bei der Feier des Gottesdienstes zu unterstützen, dann nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.

Herzlichst
Ihre Pfarrer Eisentraut und Schmidt



Spendenkonto

Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband EBW

Evangelische Bank (EB)

IBAN: DE39 5206 0410 0203 9017 42

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie den Spendenzweck und die Kirchengemeinde an.

Angermünde

5125 + Verwendungszweck

Biesenbrow

5128 + Verwendungszweck

Crussow

5136 + Verwendungszweck

Greiffenberg

5145 + Verwendungszweck

Schönermark

5173 + Verwendungszweck

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!